
Modulhandbuch

**Master of Arts Historische
Wissenschaften (PO 12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2023/24

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Modulhandbuch Master Historische Wissenschaften
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums Historische Wissenschaften erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 120 Leistungspunkte (LP) und mindestens 28 Semesterwochenstunden (SWS).
2. Studienaufbau: Das Studium gliedert sich in einen Pflichtbereich (die Module HWMA-01-05 mit insgesamt 46 LP), einen interdisziplinären Wahlbereich (die Module HWMA-11a und 11b mit insgesamt 8 LP), einen schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Denominationsfach; die Module HWMA-21-24 mit insgesamt 36 LP) sowie die Masterarbeit (das Modul HWMA-31 mit 30 LP).
3. Teilfächer und Denominationsfach: Das Studium erstreckt sich auf die sieben Teilgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Europäische Kulturgeschichte sowie Didaktik der Geschichte. Während im Pflichtbereich (die Module HWMA-01-05) noch nicht zwischen diesen Teilfächern getrennt wird und Studierende Lehrveranstaltungen aus allen Teilfächern belegen können, muss für den schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Module HWMA 21-24) und die Masterarbeit (HWMA-31) ein Schwerpunkt (Denominationsfach) aus den sieben Teilfächern gewählt werden. Die Module HWMA-21-24 sind somit alle im gleichen Teilfach (Denominationsfach) zu belegen. Auch die Masterarbeit ist in diesem Teilfach zu schreiben. Vor der Festlegung des Denominationsfachs ist eine Fachstudienberatung bei einem Vertreter des jeweiligen Teilfachs wahrzunehmen.
4. Zur Vervollständigung des Studienprogramms ist die Ableistung eines Praktikums nachdrücklich zu empfehlen.
5. Das Thema der Masterarbeit wird vor dem Ende des dritten Semesters durch einen prüfungsberechtigten Vertreter des für die Arbeit gewählten Teilfachs vergeben.
6. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n).

M.A. Historische Wissenschaften

Qualifikationsziele

Der Masterstudiengang „Historische Wissenschaften“ an der Universität Augsburg vermittelt, aufbauend auf einem ersten berufsbefähigenden Hochschulabschluss in einer historischen Disziplin, vertiefte fachspezifische und fachübergreifende Kompetenzen im eigenständigen Umgang mit historischen Quellen wie Texten, Bildern und Objekten. Die Studierenden erwerben in diesem Studiengang fundierte Forschungspraxis in den Historischen Wissenschaften und werden so zu einer beruflichen Tätigkeit oder weiteren Qualifikation (Promotion) im Bereich der Forschung und verwandten Berufsfeldern (etwa im höheren staatlichen und nicht-staatlichen Archivwesen, in der wissenschaftlichen Dokumentation, im Feld wissenschaftlicher Publikationen, in Museen und Verlagen, im Ausstellungswesen, in Bibliotheken sowie gleichermaßen in den Bereichen des Journalismus, des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in innovativen Berufsfeldern für Historikerinnen und Historiker wie Stiftungen, politischen Institutionen oder NGOs) befähigt.

Wichtigstes Ziel des Masterstudiengangs ist es daher, die Studierenden durch Vermittlung methodischer Kompetenzen, eines differenzierten theoretischen Rüstzeugs sowie vertiefter historischer Kenntnisse in ausgewählten historischen Forschungsfeldern zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit zu befähigen. Dabei bilden die Studierenden in einem von ihnen gewählten Teilfach einen besonderen Schwerpunkt aus. Die im Zuge des Masterstudiums „Historische Wissenschaften“ vermittelten Kompetenzen schließen die Befähigung ein, komplexe Fragestellungen systematisch und stringent zu bearbeiten. Da dieses Qualifikationsziel auch außerhalb der Geschichtswissenschaft in zahlreichen beruflichen Tätigkeitsbereichen von entscheidendem Wert ist, vermittelt das Masterstudium „Historische Wissenschaften“ auch für Aufgaben außerhalb des vorgenannten Berufsfelds wichtige Schlüsselqualifikationen (etwa im Wissenschafts- und Kulturmanagement, in der Politik und in Unternehmensberatungen).

Übersicht nach Modulgruppen

1) Modulgruppe A: Studium der Allgemeinen Geschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-0035: Hauptseminar und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (10 ECTS/LP, Pflicht) *	5
GES-0036: Übung und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (8 ECTS/LP, Pflicht) *	10

2) Modulgruppe A: Praxisfelder historischen Arbeitens

Version 2 (seit SoSe19)

GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung (8 ECTS/LP) *	16
GES-0039: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden) (6 ECTS/ LP) *	18
GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden) (6 ECTS/LP) *	23

3) Modulgruppe A: Interdisziplinäre Studien (Pflichtbereich)

Version 2 (seit SoSe19)

GES-0037: Hauptseminar (angrenzende Disziplin) (8 ECTS/LP) *	28
--	----

4) Modulgruppe B: Interdisziplinäre Studien (Wahlpflichtbereich)

Version 1 (seit SoSe19)

Zu belegen ist GES-0041 ODER GES-0045.

GES-0041: Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat (8 ECTS/LP) *	30
GES-0045: Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	37

5) Modulgruppe C: Module im schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Denominationsfach)

Version 3 (seit SoSe19)

Zu belegen sind jeweils die Module eines Denominationsfaches.

a) Denominationsfach Alte Geschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-1031: Alte Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	40
GES-1032: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	42
GES-1033: Alte Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	44
GES-1034: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	46

b) Denominationsfach Mittelalterliche Geschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-2030: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)
* 48

GES-2031: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 50

GES-2032: Mittelalterliche Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP, Wahlpflicht)
* 53

GES-2033: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 56

c) Denominationsfach Geschichte der Frühen Neuzeit

Version 3 (seit SoSe19)

GES-3030: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)
* 59

GES-3031: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 61

GES-3032: Geschichte der Frühen Neuzeit: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP,
Wahlpflicht) * 63

GES-3033: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 65

d) Denominationsfach Neuere und Neueste Geschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-4030: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)
* 67

GES-4031: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 70

GES-4032: Neuere und Neueste Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP,
Wahlpflicht) * 73

GES-4033: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 77

e) Denominationsfach Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-5032: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/
LP, Wahlpflicht) * 80

GES-5033: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP,
Wahlpflicht) * 82

GES-5034: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14
ECTS/LP, Wahlpflicht) * 85

GES-5035: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP,
Wahlpflicht) * 88

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

f) Denominationsfach Europäische Kulturgeschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-6134: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	91
GES-6135: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	93
GES-6136: Europäische Kulturgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	94
GES-6137: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	96

g) Denominationsfach Didaktik der Geschichte

Version 3 (seit SoSe19)

GES-7134: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	97
GES-7135: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	99
GES-7136: Didaktik der Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	101
GES-7137: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	104

6) Modulgruppe A: Masterarbeit (Pflichtbereich)

Version 2 (seit SoSe19)

GES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....	106
--	-----

Modul GES-0035: Hauptseminar und Historische Ringvorlesung/ Historikerkolloquium <i>Core Seminar and Historical Lecture Series</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte Vertiefte Auseinandersetzung mit diachronen Fragestellungen und teilfachübergreifenden Forschungskonzepten		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar in Verbindung mit der Historischen Ringvorlesung (Wintersemester) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar in Verbindung mit dem Historikerkolloquium (Sommersemester) Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 255 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure*innen, Architekt*innen, Biolog*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in		

Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale ... (weiter siehe Digicampus)

35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa

(Hauptseminar)

Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus)

Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert). (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.

Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie

(Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Der Königshof im Hellenismus (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten/6 Wochen)

Die Nachgeschichte der Sophie Scholl: Von der Widerstandskämpferin zur Medienfigur? (DID) (Hauptseminar)

Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Sophie Scholl gehört zu den prominentesten Figuren der deutschen Geschichte. Vor allem populäre Medien haben in den letzten Jahrzehnten zu ihrer Bekanntheit beigetragen. Zuletzt markierte das erfolgreiche Instagram-Projekt @ichbinsophiescholl hier eine neue, digitale Entwicklung. Das Seminar verfolgt das Gedenken an die Widerstandskämpferin von ihrem Tod bis in die Gegenwart. Dabei werden Veränderungen im Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus untersucht und stets Formen der außerschulischen wie innerschulischen Geschichtskultur reflektiert. ... (weiter siehe Digicampus)

Fake! (Literarische) Fälschungen (Hauptseminar)

Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten

Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger ... (weiter siehe Digicampus)

Fugger international (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

Gewalt, Konflikte und Umwelt in der Vormoderne (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgeschwere Verbrechen zu sehen: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html> (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und theologischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der Katholischen Theologie statt. Die Exkursion/en soll/en auf Orte in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, Alten und Neuen Testament gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „He ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlufterfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA / LA Gym: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Based on readings and discussions of selected representative texts this course introduces theories and methods of North American Studies, and provides an overview over central concerns and research questions in the field. The texts will specifically focus on cultural, historical and literary perspectives - and, importantly, show how these perspectives are most often closely connected. In this way the course will provide you with an overview of different methods and topics of North American Studies. The course is required for students in the NAS Master, but it is likewise open

and to students in the English and American Studies Master and MA / LAGym students of History with an interest in North America and interdisciplinary approaches.

HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

Hannah Arendt, Macht und Gewalt (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu
... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäres Hauptseminar MA (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen)

Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i
... (weiter siehe Digicampus)

Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeptio
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Moduleil: Historische Ringvorlesung (Wintersemester)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Historische Ringvorlesung (Vorlesung)

Moduleil: Historikerkolloquium (Sommersemester)

Sprache: Deutsch

Modul GES-0036: Übung und Historische Ringvorlesung/ Historikerkolloquium <i>Tutorial and Historical Lecture Series/ Historical Colloquium</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte Vertiefte Auseinandersetzung mit diachronen Fragestellungen und teilfachübergreifenden Forschungskonzepten		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit der Historischen Ringvorlesung (Wintersemester) ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit dem Historikerkolloquium (Sommersemester) Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre,

Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik

... (weiter siehe Digicampus)

Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home>) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können.

Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen)

Bikontessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikontessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikontessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc

... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römischer Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammt, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf ... (weiter siehe Digicampus)

Museale Arbeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche ... (weiter siehe Digicampus)

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten

politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)
(Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt

sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Master/LA Gym

Modulprüfung, Mögliche Prüfungsformen sind: Hausaufgabe (5-8 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder Mündliche Prüfung (15-30 Minuten) oder Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus), benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Historische Ringvorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Historische Ringvorlesung (Vorlesung)

Modulteil: Historikerkolloquium

Sprache: Deutsch

Modul GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung <i>Internship or Involvement in Course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Einblicke in die Praxis historischer Berufe im Rahmen eines Praktikums oder qualifizierte Mitwirkung an einer Lehrveranstaltung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden orientieren sich selbständig in einem fachnahen Berufsfeld und wenden ihre Fachkompetenzen praxisbezogen an.		
Bemerkung: Das Modul wird absolviert durch <ul style="list-style-type: none"> ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER <ul style="list-style-type: none"> die qualifizierte Mitarbeit an einer Lehrveranstaltung Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung MA: Praktikum in wissenschaftnaher Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV In Neuerer und Neuester Geschichte (Praktikum) (Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Master: Das Modul wird absolviert durch ein vierwöchiges Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte. Praktikum (Praktikum) Praktikum (Praktikum) Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV in Mittelalt. Geschichte (Praktikum)		

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes (Arbeitsaufwand ca. 2 Wochen) statt. 1 Praktikum (mind. 2 Wochen [B.A. (NF)] bzw. mind. 4 Wochen [B.A. (HF)]) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg / Master: Das Modul wird absolviert durch ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

Modulteil: Mitwirkung an Lehrveranstaltung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung

MA: Praktikum in wissenschaftnaher Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV In Neuerer und Neuester Geschichte (Praktikum)

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Master: Das Modul wird absolviert durch ein vierwöchiges Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

Mitwirkung an Lehrveranstaltung (Seminar)

Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV in Mittelalt. Geschichte (Praktikum)

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes (Arbeitsaufwand ca. 2 Wochen) statt. 1 Praktikum (mind. 2 Wochen [B.A. (NF)] bzw. mind. 4 Wochen [B.A. (HF)]) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg / Master: Das Modul wird absolviert durch ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Praktikum/Lehre

Bericht, Bericht (4-7) Seiten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0039: Übung (Historische Hilfswissenschaften/ Quellenlektüre/ Theorie und Methoden) <i>Tutorial (Auxiliary Sciences of History/ Reading of Primary Sources/ Theory and Methods)</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen im Original, Erkundung von Institutionen der historischen Forschung sowie kritische Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden gehen fachlich adäquat mit der Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen um. Sie wenden ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden sicher und selbständig an.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik
... (weiter siehe Digicampus)

Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home>) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können.

Bikontessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikontessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikontessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc
... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller

Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rü

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Einführung in die Paläografie des Mittelalters (Übung)

Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/EX

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden) <i>Tutorial or Field Trip (Auxiliary Sciences of History/ Reading of Primary Sources/ Theory and Methods)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen im Original, Erkundung von Institutionen der historischen Forschung sowie kritische Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden gehen fachlich adäquat mit der Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen um. Sie wenden ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden sicher und selbständig an.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre) ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Exkursion 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekatogorien in der Geschichtswissenschaft (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt.		

Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik

... (weiter siehe Digicampus)

Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home>) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können.

Bikonfessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc

... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Einführung in die Paläografie des Mittelalters (Übung)

Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse

wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/EX

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsformen: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0037: Hauptseminar (angrenzende Disziplin) <i>Core Seminar (adjacent Discipline)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Vertiefte Auseinandersetzung mit an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplinen an ausgewählten Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden orientieren sich selbständig in angrenzenden Fachgebieten und erwerben erste Kenntnisse im transdisziplinären Austausch von Forschungskonzepten und –methoden.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Hauptseminar aus einer an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplin (nach Rücksprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus) Die spätantike Villa von Piazza Armerina (Hauptseminar) Die sogenannte Villa romana del Casale bei Piazza Armerina auf Sizilien ist die am besten erhaltene spätantike Villa und gehört seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Als Zentrum eines riesigen Grundbesitzes (latifundium), der ca. 15 000 ha und mehrere Dörfer umfasste, war sie zugleich repräsentativer Wohnsitz des Grundbesitzers,

Verwaltungssitz und Gebäude zur Lagerung, Verarbeitung und Weiterleitung von Agrarprodukten. Im Seminar sollen die einzelnen architektonischen Bestandteile der Villa (soweit ausgegraben) vorgestellt werden, mit Fokus auf ihrer ursprünglichen Funktion und den damit im Zusammenhang stehenden dekorativen Elementen. Das wohl bekannteste Dekorationselement dieser Villa sind die farbenprächtigen figürlichen Fußbodenmosaiken, die viele der repräsentativen Räume schmückten. Lernziele: 1. Überblick über den Aufbau und das Funktionieren einer spätantiken Villa 2. Überblick über das Motivrepertoire der Mosaiken der Villa von Piazza Armerina 3. Erarbeiten eines bestimmten T

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0037: Hauptseminar (angrenzende Disziplin)

Hannah Arendt, Macht und Gewalt (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar MA in angrenzender Disziplin (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Zu belegen ist ein Hauptseminar aus einer an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplin (nach Rücksprache mit einem Modulbeauftragten des Fachs Geschichte)

Hauptseminar in angrenzender Disziplin: HWMA-03 (GES-0037) (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zu belegen ist ein Hauptseminar aus einer an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplin (nach Rücksprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte).

Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0041: Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/ Mentorat <i>Interdisciplinary Colloquium and Tutorial/ Mentoring</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze im Bereich interdisziplinärer/kulturgeschichtlicher Forschungen. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> eine Übung in Verbindung mit einem interdisziplinären Kolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> ein Mentorat in Verbindung mit einem interdisziplinären Kolloquium Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung oder des Mentorats statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Interdisziplinäres Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium) Vgl. die Angaben zu den verschiedenen Masterstudiengängen auf dem in der ersten Sitzung ausgeteilten ‚Laufzettel‘ oder unter: https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public/80/37/80377cd2-7e91-4ab9-b84b-f098bae0f072/veranstaltungsnachweisdina4.pdf Alertumswissenschaftliches Kolloquium: „Ziviles Leben im römischen Raetien. Familie, Geschlechterbeziehungen, „Privatleben““ (Kolloquium) Vgl. die Angaben zu den verschiedenen Masterstudiengängen auf dem in der ersten Sitzung ausgeteilten ‚Laufzettel‘ oder unter: https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public/80/37/80377cd2-7e91-4ab9-b84b-f098bae0f072/veranstaltungsnachweisdina4.pdf

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**Modulteil****Modulteil: Übung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik

... (weiter siehe Digicampus)

Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home>) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können.

Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

HS/LK: Theory in Archaeology (Hauptseminar)

This course provides an in-depth exploration of the theoretical foundations and frameworks that shape the field of archaeology. Through critical examination of key archaeological theories, students will gain a comprehensive understanding of the ways in which theoretical perspectives shape archaeological practice, interpretation, and research design. The course will cover a range of topics, including new archaeology, post-processual archaeology, postcolonial archaeology, materiality, agency, and much more. Students will engage in critical analysis of

archaeological literature and current debates to develop their own theoretical perspectives and enhance their skills in archaeological interpretation.

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammt, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf
... (weiter siehe Digicampus)

Museale Arbeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der

richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche ... (weiter siehe Digicampus)

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine

einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnete
 ... (weiter siehe Digicampus)

„Kulturtransfer‘ – Probleme und Chancen eines Begriffs

Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte
 Prüfung: Portfolio (bestehend aus bestehend aus Bericht = Exposé der Masterarbeit; (ca. 8.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Masterarbeit (20-30 Minuten), Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) und Bericht (12.000-16.000) als Kolloquium im Profilierungsbereich I (Master Interdisziplinäre Europastudien) und als Modulgesamtprüfung im Oberseminar im Denominationsfach (Master Historische Wissenschaften) Im Zuge des Geltungsgewinns kulturhistorischer Paradigmen hat auch der Begriff ‚Kulturtransfer‘ an Relevanz gewonnen und wird mittlerweile in mehreren geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen intensiv diskutiert. Im Oberseminar sollen unter Einbezug unterschiedlicher Fachperspek
 ... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Mentorat Neuere und Neueste Geschichte

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

h-forum klimaschutz und -resilienz (Übung)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0045: Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar <i>Interdisciplinary Core Seminar/ Core Seminar in Cultural History</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fertigkeiten. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig interdisziplinäre oder kulturgeschichtliche Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus)
Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert). (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.
Der Königshof im Hellenismus (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten/6 Wochen)

Die spätantike Villa von Piazza Armerina (Hauptseminar)

Die sogenannte Villa romana del Casale bei Piazza Armerina auf Sizilien ist die am besten erhaltene spätantike Villa und gehört seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Als Zentrum eines riesigen Grundbesitzes (latifundium), der ca. 15 000 ha und mehrere Dörfer umfasste, war sie zugleich repräsentativer Wohnsitz des Grundbesitzers, Verwaltungssitz und Gebäude zur Lagerung, Verarbeitung und Weiterleitung von Agrarprodukten. Im Seminar sollen die einzelnen architektonischen Bestandteile der Villa (soweit ausgegraben) vorgestellt werden, mit Fokus auf ihrer ursprünglichen Funktion und den damit im Zusammenhang stehenden dekorativen Elementen. Das wohl bekannteste Dekorationselement dieser Villa sind die farbenprächtigen figürlichen Fußbodenmosaiken, die viele der repräsentativen Räume schmückten. Lernziele: 1. Überblick über den Aufbau und das Funktionieren einer spätantiken Villa 2. Überblick über das Motivrepertoire der Mosaiken der Villa von Piazza Armerina 3. Erarbeiten eines bestimmten T

... (weiter siehe Digicampus)

Fake! (Literarische) Fälschungen (Hauptseminar)

Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte
Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich
Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte
Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht wen

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar

Hannah Arendt, Macht und Gewalt (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu

... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i

... (weiter siehe Digicampus)

Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-1031: Alte Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus) Der Königshof im Hellenismus (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten/6 Wochen)

Hannah Arendt, Macht und Gewalt (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu
 ... (weiter siehe Digicampus)

Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1032: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problemtisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können. Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung) Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück-
... (weiter siehe Digicampus)

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-1033: Alte Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat <i>Ancient History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse im Bereich der Alten Geschichte Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen (ggf. im Rahmen angeleiteter Projektarbeit)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Oberseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in OS/Ü(Master/LA Gym)/Mentorat Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Mentorat Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home>) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können.

Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen)

Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rü
... (weiter siehe Digicampus)

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1034: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen (ggf. im Rahmen einer angeleiteten Projektarbeit)		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können. Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung) Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück-
 ... (weiter siehe Digicampus)

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2030: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung <i>Medieval History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert). (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-2031: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Medieval History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik ... (weiter siehe Digicampus)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammt, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf
... (weiter siehe Digicampus)

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2032: Mittelalterliche Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat <i>Medieval History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einer Übung/ einem Mentorat.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Oberseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte Das Oberseminar unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Präsentationen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. Die Veranstaltung steht allen Studierenden und Graduierten offen, die sich für die Mittelalterliche Geschichte interessieren und die in diesem Fach eine Bachelor-, Master-, Staatsexamensarbeit oder eine Promotion schreiben bzw. schreiben möchten. Im Oberseminar werden die Projekte einzelner Teilnehmer und Fragen zur Mittelalterlichen Geschichte besprochen, die für die gegenwärtige Forschung maßgeblich sind. Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, das Oberseminar im Rahmen einer auswärtigen eineinhalb- bis zweitägigen Blockveranstaltung im Februar abzuhalten (stilgerecht in einem Kloster). Die Planung wird in der ersten Sitzung vorgenommen. Sie findet zum angegebenen Zeitpunkt statt (s.o.). Um die Reservierung für die Blockveranstaltung rechtzeitig vornehmen zu können, wären wir für ihre frühzeitige Anmeldung dankbar. ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik
... (weiter siehe Digicampus)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammt, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf
... (weiter siehe Digicampus)

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsform: Portfolio, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2033: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Medieval History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik ... (weiter siehe Digicampus)

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammt, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf
... (weiter siehe Digicampus)

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3030: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar und Vorlesung <i>Early Modern History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Intensive Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand eines geeigneten Fallbeispiels bzw. eines spezifischen Forschungsthemas Präsentation des neuesten Forschungsstandes zu einem umfangreicheren Forschungsgebiet der Frühen Neuzeit und Einordnung in die aktuellen Forschungstendenzen des Faches		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand zu exemplarischen Themen der Frühneuzeitforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Auch komplexe Quellenzeugnisse vermögen sie selbstständig zu analysieren und einzuordnen. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.		

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3031: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat <i>Early Modern History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Analyse komplexer Quellen und ihrer Überlieferungslage Eprobung und Problematisierung von Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen der Frühneuzeitforschung verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und profitieren von diesen Kompetenzen bei der Beschäftigung mit weiteren neueren, ggf. noch weniger prominenten Forschungskonzepten. Zugleich hinterfragen sie die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none">eine Übung ODER <ul style="list-style-type: none">ein Mentorat (Selbststudieneinheit).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bikontessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung) Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikontessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder

brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel.
– Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3032: Geschichte der Frühen Neuzeit: Oberseminar und Übung/Mentorat <i>Early Modern History: Core Seminar/ Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse bzw. Forschungsansätze der Frühneuzeitforschung Präsentation und eingehende Diskussion von (laufenden) Forschungs- bzw. Studienarbeiten der Geschichte der Frühen Neuzeit Problematisierung von Forschungsthemen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand von Fallbeispielen und deren Quellen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption bzw. Zwischenergebnisse ihres Projekts im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese(s) in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Oberseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Perspektiven der Frühneuzeitforschung Prüfungsform: Portfolio (mündlicher Vortrag 45 Minuten mit schriftl. Handreichung, bei Kombination mit Mentorat: mit Hausaufgabe, 8 Seiten/2 Wochen) Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsform: Portfolio, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bikonalionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Modul GES-3033: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat <i>Early Modern History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Analyse komplexer Quellen und ihrer Überlieferungslage Erprobung und Problematisierung von Theorien und Methoden der Frühneuezeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen der Frühneuezeitforschung verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und profitieren von diesen Kompetenzen bei der Beschäftigung mit weiteren neueren, ggf. noch weniger prominenten Forschungskonzepten. Zugleich hinterfragen sie die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bikonalionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung) Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder

brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel.
– Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4030: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Hauptseminar: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte. und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren (Hauptseminar) (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlustserfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge		

des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat
 Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten
 ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA / LA Gym: Theorien und Methoden der Nordamerikastudien (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Based on readings and discussions of selected representative texts this course introduces theories and methods of North American Studies, and provides an overview over central concerns and research questions in the field. The texts will specifically focus on cultural, historical and literary perspectives - and, importantly, show how these perspectives are most often closely connected. In this way the course will provide you with an overview of different methods and topics of North American Studies. The course is required for students in the NAS Master, but it is likewise open and to students in the English and American Studies Master and MA / LAGym students of History with an interest in North America and interdisciplinary approaches.

HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsan-kündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere

auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

“Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4031: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Modern and Contemporary History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Übung: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung) (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen

Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch
... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Neuere und Neueste Geschichte

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4032: Neuere und Neueste Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat <i>Modern and Contemporary History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Oberseminar: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte und Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte ODER Übung: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat oder einer Übung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std. 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Oberseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte (Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch
... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten

politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Neuere und Neueste Geschichte

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsform: Portfolio, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4033: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Modern and Contemporary History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Übung: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neuere und Neuesten Geschichte oder Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Neuere und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung) (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen

Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch
... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

Prüfung**NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5032: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Vertieftes wissenschaftliches Arbeiten, kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Forschungsstand, Theorien und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure*innen, Architekt*innen, Biolog*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale ... (weiter siehe Digicampus)

Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie

(Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Fugger international (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

Gewalt, Konflikte und Umwelt in der Vormoderne (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgeschwere Verbrechen zu sehen: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html> (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und theologischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der Katholischen Theologie statt. Die Exkursion/en soll/en auf Orte in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, Alten und Neuen Testament gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „He ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungskündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Modul GES-5033: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat <i>Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Beziehungsweise Theorien und Methoden zur Regional- und Landesgeschichte oder Mentorat: Persönliche Bedreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekatogorien in der Geschichtswissenschaft (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese

Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Museale Arbeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

h-forum klimaschutz und -resilienz (Übung)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5034: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat <i>Bavarian and Swabian Regional History Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Oberseminar: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std. 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Oberseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure*innen, Architekt*innen, Biolog*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale

... (weiter siehe Digicampus)

Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie

(Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Fugger international (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

Gewalt, Konflikte und Umwelt in der Vormoderne (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgeschwere Verbrechen zu sehen: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html> (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und theologischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der Katholischen Theologie statt. Die Exkursion/en soll/en auf Orte in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, Alten und Neuen Testament gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „He

... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Europäische Regionalgeschichte (Kolloquium)

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekatoren in der Geschichtswissenschaft (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Museale Arbeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche ... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

h-forum klimaschutz und -resilienz (Übung)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsform: Portfolio, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5035: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat <i>Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Beziehungsweise Theorien und Methoden zur Regional- und Landesgeschichte oder Mentorat: Persönliche Bedreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekatogorien in der Geschichtswissenschaft (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von

Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Museale Arbeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche

... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

h-forum klimaschutz und -resilienz (Übung)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-6134: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung <i>European Cultural History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fake! (Literarische) Fälschungen (Hauptseminar) Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar I zur Vorlesung „Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie“ (Seminar)

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einh
... (weiter siehe Digicampus)

Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-6135: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat <i>European Cultural History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Sprache: Deutsch / Englisch		
Prüfung EKG: Modulgesamtprüfung in Ü/Mentorat Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-6136: Europäische Kulturgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat <i>European Cultural History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einer Übung/ einem Mentorat.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Oberseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: „Kulturtransfer“ – Probleme und Chancen eines Begriffs Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte Prüfung: Portfolio (bestehend aus bestehend aus Bericht = Exposé der Masterarbeit; (ca. 8.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Masterarbeit (20-30 Minuten), Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) und Bericht (12.000-16.000) als Kolloquium im Profilierungsbereich I (Master Interdisziplinäre Europastudien) und als Modulgesamtprüfung im Oberseminar im Denominationsfach (Master Historische Wissenschaften) Im Zuge des Geltungsgewinns kulturhistorischer Paradigmen hat auch der Begriff „Kulturtransfer“ an Relevanz gewonnen und wird mittlerweile in mehreren geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen intensiv diskutiert. Im Oberseminar sollen unter Einbezug unterschiedlicher Fachperspek ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Mentorat Sprache: Deutsch		

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Mentorat

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsform: Portfolio, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Modul GES-6137: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat <i>European Cultural History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Sprache: Deutsch		
Prüfung EKG: Modulgesamtprüfung in Ü/Mentorat Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-7134: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung <i>Didactics of History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: MA HS: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Nachgeschichte der Sophie Scholl: Von der Widerstandskämpferin zur Medienfigur? (DID) (Hauptseminar) Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Sophie Scholl gehört zu den prominentesten Figuren der deutschen Geschichte. Vor allem populäre Medien haben in den letzten Jahrzehnten zu ihrer Bekanntheit beigetragen. Zuletzt markierte das erfolgreiche Instagram-Projekt @ichbinsophiescholl hier eine neue, digitale Entwicklung. Das Seminar verfolgt das Gedenken an die Widerstandskämpferin von ihrem Tod bis in die Gegenwart. Dabei werden Veränderungen im Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus untersucht und stets Formen der außerschulischen wie innerschulischen Geschichtskultur reflektiert. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Überblicke über Theorien, Methoden und Medien der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Medien und Methoden (DID) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur, 40 Minuten Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien "Geschichtsbewusstsein" und "Geschichtskultur", ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.</p>
<p>Prüfung DG: Modulgesamtprüfung im HS Master Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p>

Modul GES-7135: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Didactics of History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

<p>Modulteil: Mentorat Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Diskurs und Reflexion über Fachpublikationen sowie individuelle Schwerpunktsetzungen und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in Ü Master/Mentorat Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p>

Modul GES-7136: Didaktik der Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat <i>Didactics of History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std. 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Oberseminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Lernziele: Siehe unter Modul.

<p>Inhalte: Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen der Disziplin Didaktik der Geschichte sowie Diskussion über in der Entstehung befindliche Qualifikationsarbeiten und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID) DIES IST KEIN EXAMENSKOLLOQUIUM! Prüfung: Seminararbeit (22-25 Seiten, Bearbeitungszeit: 1 Monat) Die Veranstaltung ist NICHT für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.</p>
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Diskurs und Reflexion über Fachpublikationen sowie individuelle Schwerpunktsetzungen und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in OS/Ü/Mentorat

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

Modul GES-7137: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat <i>Didactics of History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

<p>Modulteil: Mentorat Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Diskurs und Reflexion über Fachpublikationen sowie individuelle Schwerpunktsetzungen und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Prüfung DG: Modulgesamtprüfung in Ü Master/Mentorat Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p>

Modul GES-9999: Masterarbeit <i>Master's Thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur, M.A., Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Masterarbeit im Denominationsfach		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung einer forschungsleitenden Fragestellung Sichere Beherrschung von Methoden und Forschungskonzepten des gewählten Denominationsfaches		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Themenvergabe durch den Betreuer der Masterarbeit nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs.		ECTS/LP-Bedingungen: Abgabe einer mindestens ausreichend bewerteten Masterarbeit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung GES-Masterarbeit Masterarbeit, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten
